

Modulhandbuch

für den Studiengang

Master of Medical Education (MME)

der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Studienorganisatorische Einheit	Medizinische Fakultät
Studienform	Vollzeit
Art des Studiengangs	Weiterbildend, postgradualer Studiengang
Regelstudienzeit	4 Semester
Einführung des Studiengangs	Zum WS 2004/2005
Fachwissenschaftliche Zuordnung	Medizinische Fakultät
Studienstandorte	Heidelberg, München, Tübingen, Aachen, Göttingen, Berlin, Dresden und eine jährlich wechselnde Fakultät
Anzahl der im Studiengang zu erwerbenden Leistungspunkte	60 CP
Anzahl der Studienplätze	25
Gebühren	5.000 € pro Semester
Zielgruppe	Personen mit <ul style="list-style-type: none"> - einem abgeschlossenen Studium in Humanmedizin oder AbsolventInnen der Gesundheitswissenschaften, Pflege- oder Therapiewissenschaften - einer mindestens einjährigen einschlägigen Berufserfahrung sowie fundierten Erfahrungen in der Lehre und in der Durchführung von Lehrveranstaltungen - grundlegenden Kenntnissen im Bereich der Lehr- und Lernforschung.
Homepage	www.mme-de.de

Präambel

Qualifikationsprofil Heidelberger Absolventinnen und Absolventen

- Senatsbeschluss vom 26. Juni 2012 -

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über das Studienprogramm	4
1.1 Vorkenntnisse	6
1.2 Qualifikationsziele des Studiengangs	6
1.3 Lernziele des Studiengangs	7
1.4 Noten und Leistungspunkte	9
1.5 Beschreibung der Präsenzphasen	9
1.6 Mentoring	15
1.7 Projekt- und Masterarbeit.....	15
2. Übersicht über die Module	17
2.1 Kurzüberblick über die Module	17
2.2 Detaillierte Beschreibung der Module, deren Lerninhalte und Lernziele	21
2.2.1 <i>Modul 0: Startmodul</i>	21
2.2.2 <i>Modul 1: Curriculumsentwicklung und Fakultätsentwicklung</i>	22
2.2.3 <i>Modul 2: Kommunikation in Team</i>	24
2.2.4 <i>Modul 3: Lehren und Prüfen I</i>	26
2.2.5 <i>Modul 4: Lehren und Prüfen II</i>	28
2.2.6 <i>Modul 5: Lehren und Prüfen III</i>	30
2.2.7 <i>Modul 6: Ausbildungsforschung</i>	32
2.2.8 <i>Modul 7: Leadership und Fakultätsentwicklung</i>	34
2.2.9 <i>Modul 8: Evaluation einer ausländischen Ausbildungsstätte</i>	36
2.2.10 <i>Modul 9: Wahlmodul</i>	37
2.2.11 <i>Modul: Projektarbeit</i>	38
2.2.12 <i>Modul: Masterarbeit</i>	39

1. Überblick über das Studienprogramm

Der Studiengang „Master of Medical Education“, der sich über vier Semester verteilt, ist berufsbegeleitend angelegt und beinhaltet acht Präsenzphasen, das Start- und das Wahlmodul, sowie eine Projekt- und ein Masterarbeit (s. Abb. A 1). Er dient der Weiterqualifizierung auf dem Gebiet der Organisation der Medizinischen Ausbildung, der Ausbildungsforschung und Durchführung qualifizierter übergeordneter Ausbildungsaufgaben, um dem wachsenden Bedarf an qualifizierten Führungspersonen und Multiplikatoren im Bereich der medizinischen Ausbildung gerecht zu werden. Das Studienangebot richtet sich an medizinische Curricula-Engagierte an den deutschen, österreichischen und schweizer Universitäten mit einem abgeschlossenen Studium der Humanmedizin und an AbsolventInnen der Gesundheitswissenschaften, Pflege- oder Therapiewissenschaften.

Das Studium umfasst folgende Inhalte:

- Theoretische Grundlagen der Erwachsenenbildung
- Grundlagen der Lerntheorie
- Grundlagen der Curriculumsplanung
- pädagogische und didaktische Grundlagen der Wissensvermittlung und der Wissensüberprüfung
- Grundlagen der Kommunikationstheorie und der Theorie gruppodynamischer Prozesse
- Grundlage von Gegenständen und Methoden der Ausbildungsforschung
- Einsatzbereiche und Fehlerquellen der Evaluation

Die einzelnen Module sind inhaltlich vernetzt und klar aufeinander abgestimmt. Das Start- und das Wahlmodul sind fakultative Angebote, die Teilnahme daran wird jedoch sehr empfohlen. Modul 1-8 sind Pflichtveranstaltungen. Das Curriculum des Studiengangs beinhaltet sowohl eine vertikale Verbindung der aufeinanderfolgenden Abschnitte als auch eine Longitudinalmodell, welche die einzelnen Module horizontal miteinander verzahnen und die kontinuierliche Betreuung der Teilnehmenden sicherstellen (s. Abb. A 2).

Der Studiengang wird jeweils zum Wintersemester angeboten.

Über die Gleichwertigkeit der Vorbildung sowie die Vergleichbarkeit der qualifizierten Abschlüsse entscheidet der Zulassungsausschuss. Bei der Anerkennung von ausländischen Abschlüssen sind die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz sowie die Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. In Zweifelsfällen wird die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) gehört.

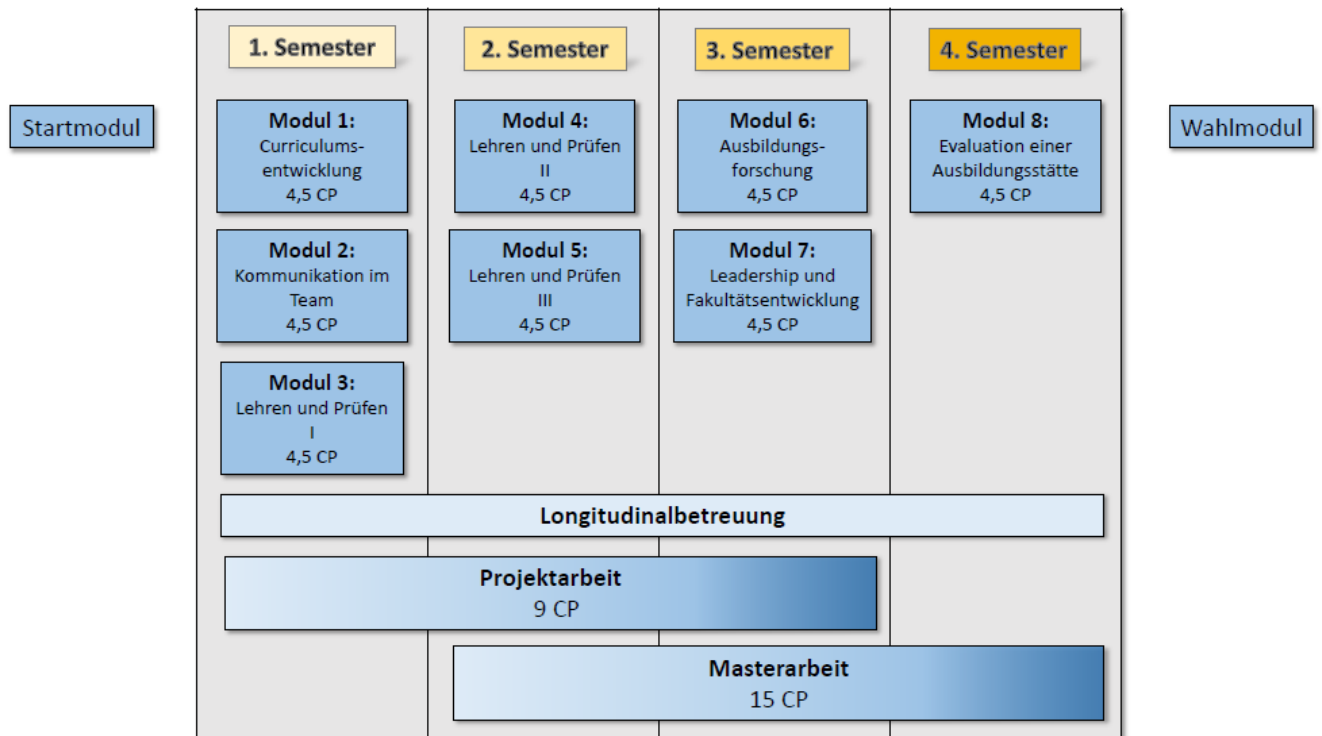


Abb. A.1: Studienverlaufsplan

Longitudinales Modul + Mentoring	Module	Thema
	Startmodul	
	Modul 1	Curriculumsentwicklung
	Modul 2	Kommunikation im Team, Projektmanagement
	Projektarbeit (lokal)	
	Modul 3	Lehren und Prüfen I - Wissen
	Modul 4	Lehren und Prüfen II - Fertigkeiten
	Modul 5	Lehren und Prüfen III - Kommunikation
	Modul 6	Bildungsforschung in der Medizin
	Masterthese	
	Modul 7	Leadership und Fakultätsentwicklung
	Modul 8	Evaluation einer Ausbildungsstätte
	Wahlmodul	

Abb A.2 Curriculumsübersicht mit longitudinaler Vernetzung

1.1 Vorkenntnisse

Als Vorkenntnisse werden vorausgesetzt:

- mindestens einjährige Berufserfahrung im Bereich der Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften, Pflege- oder Therapiewissenschaften
- Berufserfahrung in der Lehre, insbesondere durchgeführte Lehrveranstaltungen
- grundlegende Kenntnisse im Bereich der Lehr- und Lernforschung.

1.2 Qualifikationsziele des Studiengangs

Im Rahmen des Studiengangs werden folgende **überfachliche Qualifikationsziele** angestrebt:

Die Absolventinnen und Absolventen implementieren ihre erworbenen Kompetenzen im Bereich Kommunikation, Networking, Führungsverhalten, Teamarbeit, Organisation, Lehren/Prüfen und Ausbildungsforschung an ihren Medizinischen Fakultäten, Krankenhäusern und Institutionen der medizinischen Lehr-, Aus- und Weiterbildung und können beurteilen, welche Aspekte wichtig sind, um

- als Multiplikatoren zu agieren
- den bundesweiten Austausch zu fördern
- die Lehr- und Lernforschung zu optimieren
- die Qualität der Lehre zu erhöhen

Folgende **fachliche Qualifikationsziele** sollen erreicht werden:

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage

- die theoretischen Grundlagen, praktischen Fähigkeiten und neuesten Erkenntnissen im Bereich der Medizindidaktik und medizinischen Ausbildungsforschung und
- die wesentlichen Ausbildungstheorien und Lehr-/Lernmethoden

zu bewerten und im Rahmen der Ausbildung von Studierenden und Ärztinnen und Ärzten anzuwenden.

Der Studiengang ist als berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahme angelegt, um diese mit den beruflichen Anforderungen in Einklang zu bringen und die erworbenen Kompetenzen der Weiterentwicklung der Lehre an den Lehr-, Aus- und Weiterbildungsstätten unmittelbar und mit möglichst großer Sichtbarkeit zur Verfügung zu stellen.

1.3 Lernziele des Studiengangs

Die allen Modulen gemeinsamen **überfachlichen Lernziele** ergeben sich aus der dem Curriculum zugrunde liegenden Rollenmatrix. Diese wurde speziell für den Studiengang konzipiert und basiert auf dem CanMEDS-Rollenkonzept¹.

Im Rahmen der Beschreibung der einzelnen Module (siehe 2.2.1 ff) werden die jeweiligen **fachlichen Lernziele** detailliert erläutert. Diese orientieren sich an den Vorgaben der Rollenmatrix. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden die Expertisestufe 2 und die Bezugsebene Meso erreichen (siehe unten). Die Rollenmatrix begleitet die Studierenden während ihres gesamten Studiums und ist die Grundlage für die Betreuung durch die Mentorinnen und Mentoren (s. 1.6). Somit erhalten die Studierenden einen sehr guten Überblick über ihre gewonnenen Fähigkeiten und ihren Wissenszuwachs. Beispiele für eine ausgefüllte Rollenmatrix sind auf der Homepage einsehbar².

¹ <http://www.royalcollege.ca/portal/page/portal/rc/canmeds/framework>, 11.03.2020

² <http://mme-de.de/index.php?die-rollenmatrix>, 11.03.2020

**MME-Rollenmatrix
Version 24.08.2015**

Rolle	Beschreibung
Multiplikator/-in Trainer/-in	Der/Die Medizinische Ausbildungsexperte/-in im Rahmen von z.B. medizindidaktischen Dozierenden-Trainings, Train-the-Trainer-Kursen, Ausbildungsforschung- und Doktoranden-Kolloquien (z.B.: MQ I und MQ II) gibt in der Rolle des/der Multiplikator/-in Wissen, Fähigkeiten, Kompetenzen an Einzelne oder Gruppen weiter. Die Person nimmt dabei die Rolle des/der Trainer/-in, Mentors/-in und Ansprechpartners/in ein.(z.B. in Trainings, als Supervisor, bei der Doktorandenbetreuung)
Netzwerker/-in Kommunikator/-in	Der/Die Medizinische Ausbildungsexperte/-in erkennt und verbindet in der Rolle des Netzwerkers/-in und Kommunikators/-in Personen und Gruppen, die mit den Bereichen der Aus- und Weiterbildung befasst sind. Dabei ist es Ziel, die Qualität, den Stellenwert und die Nachhaltigkeit der medizinischen Ausbildung zeitgemäß und flächendeckend zu entwickeln. Die Person ist in der Lage zur Umsetzung dieser Ziele situations- und zweckorientiert zu kommunizieren. (z.B. inhaltlich, gesundheits-, standespolitisch oder bei der Öffentlichkeitsarbeit)
Professionell Lehrende/-r	Der/Die Medizinische Ausbildungsexperte/-in kann in der Rolle der/des professionell Lehrenden sowohl einzelne Unterrichtsveranstaltungen als auch Curricula auf der Grundlage aktueller didaktischer Erkenntnisse konzipieren, umsetzen und die damit verbundenen lokalen, nationalen oder internationalen Innovationen angemessen kommunizieren.(z.B. inhaltlich oder methodisch-organisatorisch)
Ausbildungsforscher/-in	Der/Die Medizinische Ausbildungsexperte/-in hinterfragt in der Rolle der/des Ausbildungsforschers/-in didaktische Konzepte und Strategien und erforscht hypothesengeleitet das Lernen im Erwachsenenalter. (z.B. inhaltlich, methodisch, im Kontext von Publikationen, beim Schreiben von Anträgen)
Lehrmanager/-in	Der/Die Medizinische Ausbildungsexperte/-in entwickelt in der Rolle des/der Lehrmanagers/-in Visionen, Ziele und Strategien für eine Verbesserung der Lehre und setzt dies um. Die Person nimmt dabei eine Führungsrolle bei der Planung, Organisation und Ressourcenakquise ein. (z.B. in praktischer oder konzeptioneller/methodischer Hinsicht)
Lehrqualitätsförderer/-in	Der/Die Medizinische Ausbildungsexperte/-in entwickelt in der Rolle des Lehrqualitätsförderers/-in Qualitätskriterien und Instrumente zur Qualitätsmessung, gestaltet und setzt Anreizsysteme adäquat ein und qualifiziert die Mitarbeitenden. Die Person nimmt dabei die Rolle eines/einer Qualitätsmanagers/-in ein. (z.B. in praktischer oder konzeptioneller/methodischer Hinsicht)
Medizinische/r Ausbildungsexperte/-in	Der/Die Medizinische Ausbildungsexperte/-in verfügt über das notwendige Wissen um als Multiplikator/-in, Netzwerker/-in, Kommunikator/-in, professionell Lehrende/-r, Ausbildungsforscher/-in und Lehrqualitätsförderer/-in agieren zu können.

Darstellung der Bezugsebenen und Expertisestufen für die Rollenmatrix des MME

Bezugsebenen	
Mikro	Arbeitsgruppe, Abteilung
Meso	Institution, Lehr-, Aus- oder Weiterbildungsstätte
Makro	Landes- und Bundesebene, internationale Ebene

Expertisestufen	
0	Keine Kenntnisse
1	Grundkenntnisse und Fähig- und Fertigkeiten
2	Kenntnisse und Fähig- und Fertigkeiten entsprechend der Kernlernziele des MME (sollten alle von allen MMELerInnen am Ende des Studiums erreicht sein)
3	Kenntnisse und Fähig- und Fertigkeiten entsprechend der Kernlernziele sowie der erweiterten Lernziele des MME (sollten individuell z.T. am Ende des Studiums erreicht sein)

1.4 Noten und Leistungspunkte

Die Bewertung in allen Modulen sowie der Projekt- und Masterarbeit erfolgt auf der Grundlage eines Punkte- und Notensystems. Zusätzlich wird es durch eine ECTS-Note ergänzt. Die Bewertung weist folgendes Schema auf:

Note	Punkte
1 = sehr gut:	17 – 20 Punkte
2 = gut:	13 – 16 Punkte
3 = befriedigend:	9 – 12 Punkte
4 = ausreichend:	5 – 8 Punkte
5 = mangelhaft:	0 – 4 Punkte

Die Abschlussnote wird nach dem ECTS-System vergeben.

1.5 Beschreibung der Präsenzphasen

Die Module sind in klar strukturierte Lerneinheiten eingeteilt und verfolgen unterschiedliche Lernziele. Jedes Modul wird durch eine Begrüßung, den Wochenüberblick und der Darstellung der Ziele des Moduls zu Beginn und einer Abschlussreflexion am Ende des jeweiligen Moduls eingerahmt. Alle

Unterlagen zu den einzelnen Modulen werden den Teilnehmenden im Vorab zugesandt und auf der Intranet-Plattform „Moodle“ (zugänglich über den Login-Bereich der Homepage) bereitgestellt. Hierunter fallen u.a. Informationen zu den einzelnen Modulen und Modulorten, Vor- und Nachbereitungsaufgabe, Literatur sowie die Präsentationen der Dozierenden.

Neben der Inhaltsvermittlung in Impulsreferaten kommen verschiedene kooperative Lernmethoden zum Einsatz, um den aktiven und individuellen Lernprozess zu fördern. Durch Präsentationen eigener Projekte, Rollenspiele, Übungen und Reflexionsphasen wird der Transfer in die Praxis und die Anwendung der erworbenen Kompetenzen gefördert. Darüber hinaus werden in den Präsenzphasen vor allem der interdisziplinäre Austausch und die transdisziplinäre Diskussion eingeübt. Dies dient der Wissensvermittlung und -aneignung sowie der Vertiefung spezifischer Inhalte und unterstützt den Prozess des gemeinsamen Lernens. Die Präsenzphasen bieten zudem die Möglichkeit, sich im persönlichen Gespräch mit den lehrverantwortlichen Fachexperten und den anderen Studiengangsteilnehmenden intensiv auszutauschen.

Die Präsenzphasen obliegen der direkten Führung durch die Modulleitung und die Modulverantwortlichen. Während der einzelnen Module kommen teils unterschiedliche Dozierende zum Einsatz. Mit ihrer Expertise aus der Wissenschaft und/oder beruflichen Praxis vermitteln sie grundlegende theoretische Inhalte. Zudem verstehen sie sich auch als Organisatoren, Anreger und Unterstützer im Lernprozess der Studiengangsteilnehmenden.

Die Präsenzphasen des Studiums dienen somit primär der Vermittlung von grundlegenden Theorien und Methoden, die gerade im Bereich der medizinischen Ausbildungsforschung von besonderer Bedeutung sind, sowie der (Ein-)Übung praktischer Fähigkeiten und Methoden. Sie stellen interaktive Lernphasen dar, für die eigene inhaltliche und didaktische Studienmaterialien entwickelt und Lernziele formuliert werden.

Mit dem folgenden Set an Methoden wird die Umsetzung der Ziele sowie der Lehr- und Lerninhalte des Studiums realisiert:

Methode	Gruppengröße	Ziele und didaktische Funktion
4-Ecken-Methode	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzes Feedback zum Ablauf der Veranstaltung, zu offen gebliebenen Fragen und zur Einschätzung des Lernerfolgs ▪ Formative Evaluation des Moduls ▪ Förderung der Reflexion des eigenen Lernverhaltens bei den Studierenden
Aquarium/Fish bowl	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wechselspiel von Reden, Zuhören und Beobachten anregen ▪ Beteiligung an Diskussionen erleichtern

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung von Diskussions-, Beobachtungs- und Zuhörerfähigkeiten ▪ Ergebnisse einer vorangegangenen Phase im Lehr-Lern-Prozess sichern und vertiefen ▪ Ergebnisse überzeugend darstellen und auf den Punkt bringen ▪ Rollenwechsel vornehmen und sich in eine laufende Diskussion einklinken können ▪ Schulung sensiblerer Wahrnehmung von Gruppenprozessen
Blitzlicht	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Festhalten des augenblicklichen Befindens ▪ Reflexion des derzeitigen Arbeitsstandes ▪ Konstruktion eines Stimmungsbildes der Teilnehmendengruppe ▪ Zusammenführung der Gruppe: jedes Gruppenmitglied kommt zu Wort ▪ Erkennen und Aufgreifen von Störungen in der Gruppe bzw. im Arbeitsprozess
Brainstorming	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sammlung von Einfällen zu einem Thema, einem Problem oder einer Fragestellung ▪ Suche nach Verbesserungen und Kombinationen der Vorschläge ▪ Schulung personaler und kommunikativer Kompetenzen
Buzz-Group	Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierung der Teilnehmenden bzw. Auflockerung von Frontalphasen ▪ Neue Informationen aufnehmen u. mit eigenen Vorkenntnissen / Gedanken vergleichen können ▪ Eigene Arbeitsergebnisse / Gedanken artikulieren und mitteilen können ▪ Wissenslücken formulieren können
Diskussionsrunden	Plenum, Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung von Konsens- und Konfliktfähigkeit sowie der Fähigkeit, sich in andere Sichtweisen hineindenken zu können ▪ Interesse am Thema wecken zum Einstieg bzw. Bewertung zum Abschluss ▪ Sachbezogenes Diskutieren lernen, eigene Argumente finden und formulieren können ▪ Kennenlernen unterschiedlicher Aspekte und Standpunkte, Entwicklung eines differenzierten Verständnisses des Themas
Einzelarbeit	Individuen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenverantwortliches und individuelles Lernen

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung des Gelernten an den eigenen Projekten
Feedback Kollegiale Fallberatung	Gruppen, Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konstruktive Kritik an eigener und fremder Arbeit üben ▪ Sachbezogenes Diskutieren lernen, eigene Argumente finden und formulieren können ▪ Einübung sozialer und kommunikativer Kompetenzen
Präsentationen der Teilnehmenden	Gruppen, Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einübung von Präsentations- und Kommunikationstechniken ▪ Ergebnisse einer Arbeitsphase (Gruppenarbeit, Partnerarbeit usw.) sichern ▪ Arbeitsergebnisse für andere Gruppen zugänglich machen ▪ Arbeitsphasen auflockern und Teilnehmende motivieren ▪ Förderung von Teamfähigkeit ▪ Komplexe Zusammenhänge strukturieren und prägnant darstellen lernen
Gruppenpuzzle	Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bearbeitung gestellter Teilaufgaben und die Bildung von Expertengruppen ▪ Beteiligung an Diskussionen erleichtern ▪ Eigene Arbeitsergebnisse artikulieren und sie anderen im direkten Austausch mitteilen können (Lernen durch Lehren) ▪ Förderung von Team- und Kooperationsfähigkeit
Impulsreferate, Kurzvorträge	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissensgrundlagen bzw. einen kurzen Überblick zur späteren Bearbeitung vermitteln ▪ Auflockern einer längeren Darbietungsphase durch einen Wechsel von rezeptiven und aktiven Phasen ▪ Perspektiven für die weitere Arbeit vermitteln ▪ Dargebotenes Wissen so aufnehmen können, dass es anschließend vertieft, durchgearbeitet, differenziert werden kann ▪ Erfahren, dass dargebotenes Wissen aktiv durchgearbeitet werden muss
Kleingruppenarbeit	Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intensive Problembearbeitung ▪ Einbeziehen aller Teilnehmenden ▪ Förderung von Team- und Kooperationsfähigkeit ▪ Förderung sozialer Kompetenzen

Kofferpacken	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzes Feedback zum Ablauf der Veranstaltung, zu offen gebliebenen Fragen und zur Einschätzung des Lernerfolgs ▪ Förderung der Reflexion des eigenen Lernverhaltens bei den Studierenden ▪ Abschlussreflexion am Ende der Modulwoche
Lernstationen	Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung von Team- und Kooperationsfähigkeit ▪ Förderung sozialer Kompetenzen ▪ Eigenverantwortliches und individuelles Lernen
Mein Name – Mein Programm	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennenlernen der Teilnehmenden
Microteaching	Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Minimierung von Zeit, Stoff und Teilnehmendenzahl zur Reduktion der Komplexität der Lehrinhalte ▪ Einübung und Ausprobieren unterschiedlicher Präsentationstechniken
Muddiest Point		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzes Feedback zum Ablauf der Veranstaltung, zu offen gebliebenen Fragen und zur Einschätzung des Lernerfolgs ▪ Förderung der Reflexion des eigenen Lernverhaltens bei den Studierenden
Nominal Group Technique	Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ideenfindung und Priorisierung ▪ Schulung personaler und kommunikativer Kompetenzen ▪ Sachbezogenes Diskutieren lernen, eigene Argumente finden und formulieren können
One-Minute-Paper	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzes Feedback zum Ablauf der Veranstaltung, zu offen gebliebenen Fragen und zur Einschätzung des Lernerfolgs ▪ Formative Evaluation des Moduls ▪ Förderung der Reflexion des eigenen Lernverhaltens bei den Studierenden
Partner- & Gruppeninterview	Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion eigener Einstiege und der Funktion des Einstiegs im allgemeinen ▪ Förderung des Umgangs mit verschiedenen Lernwegen und -formen wie auch Meinungen, Gedanken und Konstrukten ▪ Förderung von Team- und Kooperationsfähigkeit ▪ Förderung sozialer Kompetenzen
Plenspiel	Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung inhalts- und beziehungsbezogenen Lernens

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung von Selbstständigkeit, indem die Teilnehmenden ihr eigenes Handeln adäquat zur Situation planen, anstatt Handlungsanweisungen auszuführen ▪ Teilnehmende lernen, durch das eigenständige Arbeiten Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und Mitverantwortung für den Arbeitsprozess der Gruppe zu tragen ▪ Teilnehmende lernen, Kreativität im Lösen von Problemen zu entwickeln ▪ Verbesserung der individuellen Teamfähigkeit, Methodenkompetenz und Kommunikationsfähigkeit
Podiumsdiskussion	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufnahme unterschiedlicher Aspekte eines Inhalts ▪ Möglichkeit unterschiedlicher Betrachtungsweisen eines Inhalts ▪ Erkennen der Lösung inhaltlicher Probleme als Prozess ▪ Gewinnung von Anregungen zur Orientierung und eigenen Urteilsbildung
Rollenspiele	Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufmerksamkeit für ein Thema wecken bzw. Gelerntes wiederholen und einüben ▪ Unterschiedliche Perspektiven erkennen, Rollenübernahme üben ▪ Emotionale Beteiligung anregen, motivieren ▪ Förderung von Empathiefähigkeit, Rollenkompetenz und Identitätsfindung
Sandwich	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auflockern einer längeren Darbietungsphase durch einen Wechsel von rezeptiven und aktiven Phasen ▪ Lerninhalte sollen an das Vorwissen der Lernenden individuell angebunden werden können ▪ Ansprechen unterschiedlicher Lerntypen sowie Erhaltung der Aufmerksamkeit der Teilnehmenden
Selbststudium	Individuen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachbereitung der Studieninhalte ▪ Vorbereitung der nächsten Präsenzphase
Standardisierte Patienten	Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerb von Sicherheit im Bereich Arzt-Patient-Interaktion, insbesondere in Bezug auf diffizile und problembeladene Situationen ▪ Kontakt mit unterschiedlichsten, zum Teil seltenen Krankheitsbildern

Übungen	Individuen, Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Umsetzung des Wissens aus Vorträgen bzw. Impulsreferaten ▪ Einübung von spezifischen Fertigkeiten
Wahlblöcke	Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berücksichtigung der unterschiedlichen thematischen Schwerpunkte sowie des Hintergrundwissens der Teilnehmenden ▪ Aufbau und Vertiefung spezifischer Themengebiete

1.6 Mentoring

Im Rahmen des Mentoringprozesses, der die Module longitudinal begleitet, soll über Stärken und Entwicklungspotentiale der Studierenden innerhalb der Rolle des Medizinischen Experten reflektiert und diskutiert werden. Dazu sollen Ziele definiert und Schritte zur Umsetzung dieser Ziele erarbeitet werden. Als Grundlage für das Mentoring dient die Rollenmatrix (s. 1.3), die die Studierenden zu Beginn des Studiums ausfüllen und regelmäßig, mindestens nach einem und nach zwei Jahren, aktualisieren. In das Studium sind verschiedene Formen des Mentorings integriert: Das Einzelmentoring, das Gruppenmentoring und das Peer-Mentoring. Das Einzelmentoring wird durch Mentorinnen und Mentoren betreut, die sich aus ehemaligen Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sowie Betreuerinnen und Betreuern der Abschlussarbeiten zusammensetzen. Das Gruppenmentoring wird ebenfalls professionell begleitet. Während des Peer-Mentorings trainieren die Studierenden, selbst als Mentorinnen und Mentoren zu agieren. Diese zusätzliche Form der Betreuung erlaubt zudem eine zweite Sichtweise auf Ziele und Fragen der Mentees.

1.7 Projekt- und Masterarbeit

Im Verlauf des Studiums sollen alle Studierenden eine Projektarbeit und eine Masterarbeit zu einem Thema der medizinischen Ausbildungsforschung verfassen. Die Anfertigung dieser Arbeiten ist eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Studiums und die Vergabe des Titels MME.

Im Rahmen der Projektarbeit sollen die Studierenden innerhalb von sechs Monaten ihre bisher erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse anwenden und vertiefen. Außerdem sollen sie sich Methodenwissen für das selbstständige Recherchieren, Erarbeiten und Präsentieren eines Projektes aneignen sowie Detailwissen zum jeweiligen Projektthema erwerben. Die Projektarbeit soll ein lokal an der Institution, Lehr-, Aus- oder Weiterbildungsstätte des Teilnehmenden durchgeführtes Lehrprojekt beschreiben und gegebenenfalls in die Masterarbeit überleiten. Die Abgabe der Projektarbeit ist im März des zweiten Studienjahres vorgesehen.

Die Masterarbeit ist als Forschungsarbeit ausgelegt und soll im Laufe von sechs Monaten eine innovative Fragestellung mit allgemeinem Erkenntnisgewinn beantworten. Die Ergebnisse der Arbeit sollen über die Institution des Teilnehmenden hinaus für die Verbesserung der medizinischen Ausbildung von Interesse und auf andere Institutionen im nationalen oder internationalen Rahmen übertragbar sein. Die Masterthesen werden vor der Abgabe im Rahmen von (jahrgangsübergreifenden) Modulen, Kongressen oder Veranstaltungen mit Bezug zur Ausbildungsforschung vorgestellt und diskutiert. Die Präsentation der Masterthemen bietet die Gelegenheit, die Forschung im Studiengang publik zu machen und die Anregungen des Plenums in die Arbeit aufzunehmen.

Die Masterarbeit kann bei Angemessenheit des Themas und des Arbeitsumfanges auch als peer-reviewed Publikation eingereicht werden. Die Abgabe der Masterarbeit soll im September, drei Jahre nach Studienbeginn, erfolgen.

Projekt- und Masterarbeit werden von qualifizierten Betreuerinnen und Betreuern begleitet, die zu methodischen und inhaltlichen Fragen beraten und die Arbeiten bewerten.

Im Intranet des Studiengangs finden sich detaillierte Angaben zu formalen und inhaltlichen Bedingungen für die Durchführung der Projekt- und Masterarbeit sowie eine Masterthesenbörse. Diese Masterthesenbörse soll dabei helfen, Themen bereitzustellen, die einen angemessenen Anspruch besitzen und vom Umfang her während des Studiums realisiert werden können.

2. Übersicht über die Module

2.1 Kurzüberblick über die Module

Module	Lerninhalte	Workload	Gesamt
Modul 0: Startmodul	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in das Gesamtprogramm ▪ Einführung und Regularien Projektarbeit und Masterthese ▪ Einführung ePortfolio ▪ Einführung IMS mit praktischen Übungen ▪ Einführung Moodle, Logistik MME ▪ Mentoring/Gruppenmentoring ▪ Journal Club ▪ Einzelberatung Projektarbeiten 	-	-
Modul 1: Curriculumsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung und Umsetzung von curricularen Neuentwicklungen und Veränderungen nach dem Modell des Kern-Zyklus ▪ Erfordernisse der aktuellen ärztlichen und zahnärztlichen Approbationsordnung ▪ Bewertung verschiedener curricularer Modelle in Bezug auf Besonderheiten, Stärken und Schwächen ▪ Planung von Bedarfs- und Zielgruppenanalysen ▪ Constructive Alignment: Abstimmung der verschiedenen Schritte einer curricularen 	Präsenzzeit 1,5 CP Vorbereitungsliteratur 1 CP Vor- und Nachbereitungsaufgabe 2 CP	4,5 CP

	Entwicklung einschließlich des Qualitätsmanagements <ul style="list-style-type: none"> ▪ Programmevaluation und Akkreditierung 			
Modul 2: Kommunikation im Team	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppendynamik ▪ Projektmanagement ▪ Präsentationsmethodik 	Präsenzzeit 1,5 CP Vorbereitungsliteratur 1 CP Vor- und Nachbereitungsaufgabe 2 CP	4,5 CP	
Projektarbeit			9 CP	
Modul 3: Lehren und Prüfen I	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des Lehrens und Lernens ▪ Aktivierende Lehrmethoden, Sandwichprinzip ▪ Prüfungen: Grundlagen, Gütekriterien, Entwicklung von MC-Fragen, teststatistische Auswertungen, Item- und Distraktorenanalyse ▪ Grundlagen der Evaluation von Lehrveranstaltungen und Curricula ▪ Beratung zur Projektarbeit 	Präsenzzeit 1,5 CP Vorbereitungsliteratur 1 CP Vor- und Nachbereitungsaufgabe 2 CP	4,5 CP	
Modul 4: Lehren und Prüfen II	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Problemorientiertes Lernen (POL) ▪ Papercase-Design ▪ Journal Club ▪ Progress-Test ▪ 4-Step-Methode nach Peyton ▪ Peerteaching ▪ Clinical Teaching 	Präsenzzeit 1,5 CP Vorbereitungsliteratur 1 CP Vor- und Nachbereitungsaufgabe 2 CP	4,5 CP	
Modul 5: Lehren und Prüfen III	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Key Feature ▪ Standardisierte Patienten in Unterricht und Prüfungen 	Präsenzzeit 1,5 CP Vorbereitungsliteratur 1 CP Vor- und Nachbereitungsaufgabe 2 CP	4,5 CP	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Computergestütztes Lernen und Prüfen ▪ Kommunikation/Gruppendynamik ▪ Mündlich-praktische Prüfungen (OSCE) ▪ Strukturierte mündliche Prüfungen ▪ Prüfungsauswertung 		
Modul 6: Ausbildungsforschung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Quantitative Forschungsmethoden ▪ Qualitative Forschungsmethoden ▪ Gruppendynamische Prozesse/Kommunikation ▪ Kollegiale Fallberatung ▪ Forschungsantrag (Ethikanträge, Finanzplan, Arbeitsplan, Ressourcenbilanz) 	Präsenzzeit 1,5 CP Vorbereitungsliteratur 1 CP Vor- und Nachbereitungsaufgabe 2 CP	4,5 CP
Modul 7: Leadership und Fakultätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leadership: Führungskulturen, Führungsrollen, Führungsfunktionen, Führungsstile ▪ Konfliktmanagement: Konfliktstile, Konfliktanalyse, Konfliktdimensionen, Konfliktlösung ▪ Change Management ▪ SWOT-Analyse 	Präsenzzeit 1,5 CP Vorbereitungsliteratur 1 CP Vor- und Nachbereitungsaufgabe 2 CP	4,5 CP
Modul 8: Evaluation einer medizinischen Ausbildungsstätte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evaluationsplanspiel: Evaluation eines medizinischen Curriculums in der Rolle eines Gutachterteams (inklusive Fragenerstellung, Analyse Selbstreport, Vor-Ort-Besuch mit Interviews, SWOT-Analyse und Abschlussgespräch, Gutachterbericht) ▪ Masterthesenpräsentation ▪ Reflexion Gruppenentwicklung 	Präsenzzeit 1,5 CP Vorbereitungsliteratur 1 CP Vor- und Nachbereitungsaufgabe 2 CP	4,5 CP
Wahlmodul (Beispiel Freiburg 2015)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätskriterien Praktisches Jahr 	-	-

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ longitudinales Curriculum Wissenschafts- kompetenz ▪ interprofessionelles Lehren und Lernen ▪ Reflexion Rollenmatrix und Outcomefor- schung ▪ Vernetzung und MME-Taskforces 		
Masterarbeit			15 CP
Gesamt			60 CP

Anmerkung: Alle Angaben in Leistungspunkten nach ECTS

2.2 Detaillierte Beschreibung der Module, deren Lerninhalte und Lernziele

Die Module mit Anteilen aus der Medizin und Pädagogik werden inhaltlich mit Modulverantwortlichen und Dozierenden aus der Medizin, Psychologie und Erziehungswissenschaft besetzt. Dies gewährleistet eine optimale Umsetzung der interdisziplinären Tätigkeit in die Studieninhalte.

2.2.1 Modul 0: Startmodul

Im Startmodul erhalten die Studierenden einen Überblick zum Aufbau des Studiengangs, dem Betreuungssystem und den unterschiedlichen Lehrmethoden. Die Einzelberatung der Projektarbeiten fördert eine konstruktive Hinterfragung und Weiterentwicklung der vorbereiteten Themen.

Dies unterstützend ermöglicht die Durchführung der Journal Clubs es den Studierenden, die eigene Arbeit im Feld der Ausbildungsforschung zu positionieren, und lehrt eine kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Publikationen. In Kleingruppen lernen die Studierenden weiterhin den Einsatz von elektronischen Programmen bei der Entwicklung von Prüfungsfragen kennen. Das Startmodul bildet darüber hinaus den Grundstein für das Mentoring, das die Module als ein longitudinales Element vernetzt. In Zusammenarbeit mit den MentorInnen werden Kompetenzen und Ziele der Studierenden definiert und diskutiert. Als Reflexionsinstrument dient dabei die Rollenmatrix, die den Wissenszuwachs in den verschiedenen Rollen dokumentiert.

Veranstaltungsort	Heidelberg
Dauer	2 Tage
Modultyp	Fakultativ
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung und Einzelberatung Projektarbeit und Masterthese ▪ Einführung Moodle, IMS, Mentoring, ePortfolio ▪ Interpretation und Diskussion wissenschaftlicher Veröffentlichungen (Journal Club)
fachliche Lernziele	<p>Die Teilnehmenden können am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Methode der kollegialen Fallberatung unter Anleitung anwenden - Arbeitsbeziehungen und ggf. Kooperationen mit Kollegen aufbauen, die in der medizinischen Ausbildung tätig sind. <p>(Rolle: Netzwerker/-in; Kommunikator/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Möglichkeiten der technischen Unterstützung von Curriculum und Prüfungen unter Anleitung anwenden. <p>(Rolle: Professionell Lehrende/-r)</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine wissenschaftliche Publikation zur Ausbildungsforschung mit

	<p>Stärken und Schwächen analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Publikationen mit Bezug zur eigenen Projektarbeit gezielt auswählen <p>(Rolle: Ausbildungsforscher/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Konzept für die Durchführung der Projektarbeit vorstellen und kritisch Verbesserungsmöglichkeiten diskutieren <p>(Rolle: Lehrmanager/-in)</p>
Lehr- und Lernformen	Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Einzelpräsentationen, Selbststudium, Einzelarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 0 ist mit allen folgenden Modulen verknüpft
Leistungsnachweis/ Modulabschlussprüfung	Jeder Teilnehmende füllt im Vorfeld die Rollenmatrix mit den eigenen Kompetenzen in den jeweiligen Rollen und Ebenen aus.
Literatur	Literatur/Informationen zum Modul werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.
Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
ECTS-Punkte	0 CP
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit 13,5 Stunden
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 3 Absatz 1 der Zulassungsordnung des Studiengangs
Häufigkeit des Moduls	jährlich

2.2.2 Modul 1: Curriculumsentwicklung und Fakultätsentwicklung

Das Modul ermöglicht es den Teilnehmenden, sich eine konzeptionelle Basis für eine strukturierte Curriculumsentwicklung anhand des sechsstufigen Modells nach Kern zu erarbeiten. Sie durchlaufen in einer Gruppe einen exemplarischen curricularen Entwicklungszyklus an einem selbst gewählten Beispiel und gestalten so einen realitätsnahen Prozess, wie er auch an den eigenen Lehr-, Aus- und Weiterbildungsstätten stattfinden kann. Damit ist ein hohes Maß an Transfermöglichkeiten in die eigene Arbeitsumwelt gewährleistet. Die Teilnehmenden reflektieren interaktiv Umsetzungsmöglichkeiten des curricularen Projektes und ihre eigene Rolle an ihrem Standort, definieren Chancen, Hürden und antizipierbare Widerstände und arbeiten so auch in Richtung Fakultätsentwicklung. Im Zentrum des Moduls steht das Prinzip des „Constructive Alignment“, also der iterativen Abstimmung der verschiedenen curricularen Entwicklungsschritte von der Problemdefinition und Bedarfsanalyse bis zur Evaluation.

Veranstaltungsort	Kloster Frauenwörth, Frauenchiemsee
Dauer	5 Tage (So – Fr)

Modultyp	Pflicht
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung und Umsetzung von curricularen Neuentwicklungen und Veränderungen nach dem Modell des Kern-Zyklus ▪ Erfordernisse der aktuellen ärztlichen und zahnärztlichen Approbationsordnung ▪ Bewertung verschiedener curricularer Modelle in Bezug auf Besonderheiten, Stärken und Schwächen ▪ Planung von Bedarfs- und Zielgruppenanalysen ▪ Constructive Alignment: Abstimmung der verschiedenen Schritte einer curricularen Entwicklung einschließlich des Qualitätsmanagements ▪ Programmevaluation und Akkreditierung
Fachliche Lernziele	<p>Die Teilnehmenden können am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich eine konzeptionelle Basis zum Ablauf einer Curriculumsentwicklung anhand des sechstufigen Modells nach Kern erarbeiten. <p>(Rolle: Professionell Lehrende/-r, Lehrmanager/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - in einem Team einen strukturierten Curriculumsentwicklungsprozess nach dem Modell des Kern-Zyklus an einem konkreten, selbst gewählten Beispiel gestalten und die einzelnen Schritte und deren Bedeutung begründen. <p>(Rolle: Netzwerker/-in; Kommunikator/-in, Professionell Lehrende/-r)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Relevanz der Arbeit in einer Gruppe und der kollegialen Beratung für eine ergebnisorientierte curriculare Entwicklung reflektieren. <p>(Rolle: Netzwerker/-in; Kommunikator/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Rollen und Funktionen am eigenen Standort reflektieren und deren Bedeutung für Curriculumsentwicklungsprojekte beurteilen. <p>(Rolle: Professionell Lehrende/-r)</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach dem Prinzip des "Constructive Alignment" in einem iterativen Prozess die verschiedenen Schritte der Curriculumsentwicklung aufeinander abstimmen, d.h. sie können auf der Basis einer Bedarfsanalyse Ausbildungsziele und kompetenzorientierte Lernziele für ein konkretes Beispielcurriculum formulieren. <p>(Rolle: Professionell Lehrende/-r, Lehrqualitätsförderer/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrstrategien auf der Basis spezifischer Lernziele definieren. <p>(Rolle: Professionell Lehrende/-r, Lehrmanager/-in)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Hindernisse in der Implementierung eines neuen Curriculums unter Berücksichtigung des eigenen Standorts antizipieren und Lösungsansätze formulieren. <p>(Rolle: Netzwerker/-in; Kommunikator/-in, Lehrmanager/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Plan zur Evaluation ihres konkreten Beispielcurriculums entwerfen. <p>(Rolle: Lehrqualitätsförderer/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene curriculare Modelle und ihre Besonderheiten analysieren. <p>(Rolle: Professionell Lehrende/-r)</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Artikel aus der Ausbildungsforschung anhand definierter Qualitätskriterien diskutieren und bewerten. <p>(Rolle: Ausbildungsforscher/-in)</p>								
Lehr- und Lernformen	Impulsreferate, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Gruppenpräsentationen, Gruppenpuzzle, Selbststudium, Einzelarbeit, Tandem, Blueprint, Nominal Group Technik								
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 1 ist mit den Modulen 3, 7 und 8 vernetzt								
Leistungsnachweis/ Modulabschlussprüfung	Kleingruppenleistung in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, Vor- und Nachbereitungsaufgabe (benotet durch Moduldozierende)								
Literatur	Literatur/Informationen zum Modul werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.								
Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch								
ECTS-Punkte	4,5 CP								
Arbeitsaufwand	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Präsenzzeit</td> <td style="text-align: right;">45 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vorbereitungsliteratur</td> <td style="text-align: right;">30 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitungsaufgabe</td> <td style="text-align: right;">60 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;">135 Stunden</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	45 Stunden	Vorbereitungsliteratur	30 Stunden	Vor- und Nachbereitungsaufgabe	60 Stunden	Summe:	135 Stunden
Präsenzzeit	45 Stunden								
Vorbereitungsliteratur	30 Stunden								
Vor- und Nachbereitungsaufgabe	60 Stunden								
Summe:	135 Stunden								
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 3 Absatz 1 der Zulassungsordnung des Studiengangs								
Häufigkeit des Moduls	jährlich								

2.2.3 Modul 2: Kommunikation in Team

Das Modul besteht aus drei Komponenten: Kommunikation in der Beziehung, Kommunikation in der Organisation/im Projektmanagement und Kommunikation durch Präsentation.

Im ersten Abschnitt lernen die Studierenden, wie sie ihr Verhalten als Teammitglied und als Teamleiter/-in erkennen und optimieren, sowie optimieren sowie das angemessene Reagieren in Konfliktsituationen.

Im zweiten Teil des Moduls wird behandelt, wie ein Projekt in Veränderungsprozessen analysiert, geplant und gemanagt werden kann.

Die dritte Komponente des Moduls beschäftigt sich mit methodischen Grundsätzen einer Präsentation. Die Studierenden erfahren, wie sie in der Praxis verschiedenste Inhalte adressatenorientiert anwenden, unterschiedliche Präsentationsstile analysieren und aus Stärken- und Schwächenanalyse einen persönlichen Stil entwickeln.

Veranstaltungsort	Tübingen
Dauer	5 Tage (Mo – Fr)
Modultyp	Pflicht
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppendynamik ▪ Projektmanagement ▪ Präsentationsmethodik
Fachliche Lernziele	<p><u>Submodul Gruppendynamik:</u></p> <p>Die Teilnehmenden können am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Verhalten in der Rolle als Gruppen-/ Teammitglied differenziert wahrnehmen und daraus Schlüsse für ihr Verhalten als LeiterIn ziehen. <p>(Rolle: Netzwerker/-in; Kommunikator/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Verhalten als Leiter/in von Gruppen differenziert wahrnehmen sowie dieses bei Bedarf anpassen und optimieren. <p>(Rolle: Netzwerker/-in; Kommunikator/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand spezifischer Kriterien Prozesse in Gruppen in ihrer Dynamik beschreiben und daraus Schlüsse für Interventionen ziehen. <p>(Rolle: Netzwerker/-in; Kommunikator/-in, Professionell Lehrende/-r)</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand von verschiedenen Modellen Konfliktsituationen analysieren und eine mögliche Lösungsstrategie anwenden. <p>(Rolle: Netzwerker/-in; Kommunikator/-in, Professionell Lehrende/-r)</p> <p><u>Submodul Projektmanagement:</u></p> <p>Die Teilnehmenden können am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Projekt in Veränderungsprozessen methodisch analysieren, strategisch planen und managen.

	<p>(Rolle: Lehrmanager/-in)</p> <p><u>Submodul Präsentationsmethodik:</u> Die Teilnehmenden können am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Präsentation, angepasst an Anlass, Inhalt und Zielgruppe, begründet konzipieren. - wichtige Aspekte der Strukturierung und Visualisierung im Sinne einer wirkungsvollen (auch interaktiven) Präsentation anwenden. - verbale, para- und nonverbale Elemente angemessen einsetzen. <p>(Rolle: Professionell Lehrende/-r)</p>								
Lehr- und Lernformen	Vorträge, Diskussionsrunden, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Präsentationen, Tandemarbeit, Microteaching, verschiedene Übungen und Spiele								
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 2 ist mit Modul 7 vernetzt								
Leistungsnachweis/ Modulabschlussprüfung	Einzelleistung in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, Vor- und Nachbereitungsaufgabe (benotet durch Moduldozierende)								
Literatur	Literatur/Informationen zum Modul werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.								
Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch								
ECTS-Punkte	4,5								
Arbeitsaufwand	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Präsenzzeit</td> <td style="text-align: right;">45 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vorbereitungsliteratur</td> <td style="text-align: right;">8 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitungsaufgabe</td> <td style="text-align: right;">30 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;">83 Stunden</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	45 Stunden	Vorbereitungsliteratur	8 Stunden	Vor- und Nachbereitungsaufgabe	30 Stunden	Summe:	83 Stunden
Präsenzzeit	45 Stunden								
Vorbereitungsliteratur	8 Stunden								
Vor- und Nachbereitungsaufgabe	30 Stunden								
Summe:	83 Stunden								
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 3 Absatz 1 der Zulassungsordnung des Studiengangs								
Häufigkeit des Moduls	jährlich								

2.2.4 Modul 3: Lehren und Prüfen I - Wissen

Lehren und Prüfen: Ziel des Moduls ist es, fundierte Handlungskonzepte für Lehrende im System „Lehren-Lernen-Prüfen-Evaluieren“ kennenzulernen und auf die eigene Lehrsituation anzupassen. Die Teilnehmer/innen werden – ausgehend von theoretischen Grundlagen des Lernens und daraus abgeleitet des Lehrens – hilfreiche Konzepte für den (eigenen) Großgruppen- und Seminarunterricht entwickeln. Das Modul lehrt und lebt vor, wie eine Wissensvermittlung mit aktivierenden Lehr-Lernmethoden ablaufen kann. Vermittlungsphasen und unterschiedliche Formen der Auseinandersetzung durch die Teilnehmer wechseln sich dabei systematisch ab (Sandwichprinzip). Analogien zwischen curricularer Entwicklung (Bezug auf Kerns Zyklus aus Modul 1), dem Planen und Durchfüh-

ren einer Lehrveranstaltung und der strukturell, juristisch sowie inhaltlich guten Prüfungsdurchführung werden aufgezeigt, ausprobiert und diskutiert. Nebenbei erfahren die Teilnehmer/innen die Vielfalt der Evaluation am eigenen Leib.

Veranstaltungsort	Aachen
Dauer	5 Tage (Mo – Fr)
Modultyp	Pflicht
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des Lehrens und Lernens und Anwendungsbeispiele ▪ Aktivierende Lehrmethoden, Sandwichprinzip ▪ Prüfungen: Grundlagen, Gütekriterien, Entwicklung von MC-Fragen, teststatistische Auswertungen, Item- und Distraktorenanalyse ▪ Key-Feature-Fälle ▪ Grundlagen der Evaluation von Lehrveranstaltungen und Curricula ▪ Beratung zur Projektarbeit
Fachliche Lernziele	<p>Die Teilnehmenden können am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Großgruppenveranstaltungen und Seminare unter Berücksichtigung der theoretischen Grundlagen des Lehrens und Lernens und unter Einbeziehung verschiedener aktivierender Lehrmethoden und von Technology enhanced learning (TEL) planen und geeignete Prüfungsformen dazu vorschlagen. <p>(Rolle: Netzwerker/-in; Kommunikator/-in; Professionell Lehrende/-r; Ausbildungsforscher/-in; Lehrqualitätsförderer/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Vorgaben zu Urheber- und Nutzungsrecht bei der Erstellung und Verbreitung von Lehr- und Lernmaterialien selbst anwenden und anderen Lehrenden erklären. - Grundlagen der Evaluation diskutieren und ihre Überlegungen zur Evaluation der eigenen Lehrveranstaltung strukturieren. <p>(Rolle: Professionell Lehrende/-r; Lehrqualitätsförderer/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der eigenen Lehrveranstaltung verschiedene aktivierende Lehrmethoden, TEL-Komponenten und Prüfungsmethoden an den Lernzielen orientiert einsetzen und die Methodenauswahl begründen. <p>(Rolle: Lehrmanager/-in; Professionell Lehrende/-r)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analogien zwischen der Entwicklung eines Curriculums und dem Konzipieren einer Lehrveranstaltung erläutern. <p>(Rolle: Lehrmanager/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundsätze für das Verfassen von MC-Fragen (Typen A und k') im Entwicklungszyklus vom Erstellen, über den Einsatz bis zum Post-Review anwenden. <p>(Rolle: Lehrqualitätsförderer/-in; Lehrmanager/-in; Professionell Leh-</p>

	rende/-r) <ul style="list-style-type: none"> - anhand der Gütekriterien und der methodischen Grundlagen Prüfungen in der Domäne „Wissen“ auf unterschiedlichen kognitiven Ebenen planen. - die Grundsätze für das Verfassen von Key-Feature Fällen beim Erstellen und Redigieren solcher Aufgaben anwenden. (Rolle: Lehrqualitätsförderer/-in)								
Lehr- und Lernformen	Vorträge, Diskussionen in Plenum, Gruppenarbeiten, Arbeit im Tandem, Einzelarbeit, Gruppenpuzzle, aktivierende Lehrmethoden, Partner- & Gruppeninterview, Ein- und Ausstiegsmethoden, Peer-Review, Feedback, Sandwich, Markt der Möglichkeiten								
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 3 ist mit Modul 4 und 5 vernetzt								
Leistungsnachweis/ Modulabschlussprüfung	Einzelleistung in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, Vor- und Nachbereitungsaufgabe (benotet durch Moduldozierende)								
Literatur	Literatur/Informationen zum Modul werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.								
Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch								
ECTS-Punkte	4,5 CP								
Arbeitsaufwand	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Präsenzzeit</td> <td style="text-align: right;">45 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vorbereitungsliteratur</td> <td style="text-align: right;">30 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitungsaufgabe</td> <td style="text-align: right;">60 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;">135 Stunden</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	45 Stunden	Vorbereitungsliteratur	30 Stunden	Vor- und Nachbereitungsaufgabe	60 Stunden	Summe:	135 Stunden
Präsenzzeit	45 Stunden								
Vorbereitungsliteratur	30 Stunden								
Vor- und Nachbereitungsaufgabe	60 Stunden								
Summe:	135 Stunden								
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 3 Absatz 1 der Zulassungsordnung des Studiengangs								
Häufigkeit des Moduls	jährlich								

2.2.5 Modul 4: Lehren und Prüfen II - Fertigkeiten

Während des Moduls lernen die Teilnehmenden Methode, Nutzen und Ziele des problemorientierten Lernens (POL) kennen. Sie können POL anwenden und POL-Fälle erstellen. Sie lernen, die 4 Step-Methode nach Peyton als lerndidaktische Hilfe einzusetzen. Außerdem erlernen Sie effektive Methoden zur Verbesserung des praktischen Unterrichts in Bezug auf Lernklima, Zielkommunikation und Förderung von Verstehen und Behalten und zur Unterstützung eines Bed-Side Teachings.

Veranstaltungsort	Berlin
Dauer	5 Tage (Mo – Fr)
Modultyp	Pflicht
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Problemorientiertes Lernen (POL) ▪ POL-Falldesign

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 4-Step-Methode nach Peyton ▪ Clinical Teaching/Interdisziplinäres Unterrichten ▪ EPA/DOPS/MiniCEX ▪ Peerteaching ▪ Journal Club
<p>Fachliche Lernziele</p>	<p>Die Teilnehmenden können am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Unterschiede zwischen Fall-Kasuistiken und POL-Fällen (didaktischer Stellenwert, Mehrdimensionalität) benennen. (Rolle: Multiplikator/-in, Trainer/-in; Lehrmanager/-in) - passende Visualisierungstechniken für POL fördern. (Rolle: Multiplikator/-in, Trainer/-in; Lehrqualitätsförderer/-in) - die Methode des problemorientierten Lernens (8 Schritte, Rolle des Tutors/der Studierenden) erklären, in verschiedenen Facetten anwenden und deren Nutzen und Ziele reflektieren. (Rolle: professionell Lehrende/r; Lehrqualitätsförderer/-in) - anhand einer Checkliste eine POL-Fall-Vignette schreiben. (Rolle: professionell Lehrende/r) - eine POL Gruppe leiten. (Rolle: professionell Lehrende/r) - die 4 Step-Methode nach Peyton als lerndidaktische Hilfe und effektive Methode für den klinisch-praktischen Unterricht (Clinical Teaching) erklären und anwenden. (Rolle: Multiplikator/-in, Trainer/-in; professionell Lehrende/r) - effektive Methoden zur Verbesserung des klinisch-praktischen Unterrichts (Lernklima, Zielkommunikation, Förderung von Verstehen und Behalten) erläutern und einsetzen. (Rolle: Multiplikator/-in, Trainer/-in; professionell Lehrende/r; Lehrmanager/-in; Lehrqualitätsförderer/-in) - Ziele und spezifische Rollen beim Unterricht am Krankenbett und im interdisziplinären Unterricht erläutern und umsetzen. (Rolle: Multiplikator/-in, Trainer/-in; professionell Lehrende/r; Lehrmanager/-in) - die Stärken und Grenzen der vorgestellten Prüfungsformen (z.B. EPA, DOPS, Mini-CEX) vergleichen und die Einsatzmöglichkeiten gegeneinander abgrenzen. (Rolle: professionell Lehrende/r; Lehrqualitätsförderer/-in)

	<ul style="list-style-type: none"> - ihr eigenes kommunikatives Verhalten kritisch reflektieren. (Rolle: Netzwerker/-in; Kommunikator/-in; Lehrqualitätsförderer/-in) - die Methoden zu kritischen Bewertungen aktueller Ausbildungs- publikationen anwenden (Rolle: Ausbildungsforscher/-in; Lehrqualitätsförderer/-in) - die Vor- und Nachteile des Peerteachings beschreiben (Rolle: professionell Lehrende/r) 								
Lehr- und Lernformen	Kleingruppen, Übungen, Vorträge, Rollenspiele, Donut, Fishbowl, Demonstrationen, Videofeedback, Individualinstruktion								
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 4 ist mit Modul 3 und 5 vernetzt								
Leistungsnachweis/ Modulabschlussprüfung	Kleingruppenleistung in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, Vor- und Nachbereitungsaufgabe (benotet durch Moduldozierende)								
Literatur	Literatur/Informationen zum Modul werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.								
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch								
ECTS-Punkte	4,5 CP								
Arbeitsaufwand	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Präsenzzeit</td> <td style="text-align: right;">45 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vorbereitungsliteratur</td> <td style="text-align: right;">30 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitungsaufgabe</td> <td style="text-align: right;">60 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;">135 Stunden</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	45 Stunden	Vorbereitungsliteratur	30 Stunden	Vor- und Nachbereitungsaufgabe	60 Stunden	Summe:	135 Stunden
Präsenzzeit	45 Stunden								
Vorbereitungsliteratur	30 Stunden								
Vor- und Nachbereitungsaufgabe	60 Stunden								
Summe:	135 Stunden								
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 3 Absatz 1 der Zulassungsordnung des Studiengangs								
Häufigkeit des Moduls	jährlich								

2.2.6 Modul 5: Lehren und Prüfen III - Kommunikation

Das Modul hat zwei wesentliche Schwerpunkte: Kommunikation und Prüfungen.

Die Teilnehmenden erwerben in Theorie und Praxis die Fähigkeit, spezifische Kommunikationstechniken in Aus- und Weiterbildung selbst anzuwenden. Dabei werden sie auch vorbereitet, standardisierte Patienten im Unterricht und in Prüfungen einzusetzen.

Im Weiteren ist es das Ziel des Moduls, eine angemessene Prüfungsmethode für eine konkrete Lehr-/Lernform auswählen und begründen zu können sowie die Grenzen und Möglichkeiten der Prüfungsplanung zu berücksichtigen. Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeiten Prüfungen, selbst durchzuführen und auszuwerten. Dazu entwickeln die Teilnehmenden selbst eine OSCE – Station und führen einen mehrstufigen Reviewprozess ihrer OSCE Station inklusive standard setting Prüfungssimulation durch. Sie lernen computergestützte Prüfungsformen anhand von Key Feature Fällen kennen. Zudem entwickeln die Teilnehmenden eine mündliche Prüfung (strukturierte mündliche Prüfungen, SMP),

beginnend bei der Erstellung der Fragen und der dazu gehörenden Erwartungshorizonte, über die Konzeption eines Prüfungsblueprints, bis zur praktischen Simulation der Prüfung im M3-setting. Darüber hinaus werden erste Schritte zur Durchführung einer wissenschaftlichen Arbeit unternommen (Antragsstellung, Masterthesenbörse, Masterthesenvorlagen). Zudem wird in dem Modul der longitudinale Mentoringprozess fortgesetzt. Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen bezüglich Gruppen- und Peermentoring.

Veranstaltungsort	Heidelberg
Dauer	5 Tage (Mo – Fr)
Modultyp	Pflicht
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Key Feature ▪ Standardisierte Patienten in Unterricht und Prüfungen ▪ Computergestütztes Lernen und Prüfen ▪ Kommunikation/Gruppendynamik ▪ Mündlich-praktische Prüfungen (OSCE) ▪ Strukturierte mündliche Prüfungen ▪ Prüfungsauswertung
Fachliche Lernziele	<p>Die Teilnehmenden können am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Verfahren des Mentorings und der Reflexion von Individual- und Gruppenprozessen anwenden. <p>(Rolle: Multiplikator/-in; Trainer/in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Zusammenarbeit in der MME-Gruppe reflektieren und ihre Wünsche und Ziele für die Zusammenarbeit reflektieren. <p>(Rolle: Netzwerker/-in; Kommunikator/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine OSCE-Station entwickeln, konzipieren, verfassen, reviewen, pilotieren und ein Standard Setting durchführen. - verschiedene Feedbackverfahren situationsspezifisch lehren. - standardisierte Patienten bzw. Patientinnen in Lehr- Lern- und Prüfungskontext adäquat einsetzen und dies bezüglich der Grenzen und Möglichkeiten reflektieren. - ihr eigenes kommunikatives Verhalten kritisch reflektieren. - Unterrichtseinheiten für schwierige Arzt-Patienten-Gespräche konzipieren und durchführen. - zur technischen Unterstützung verschiedene Möglichkeiten von schriftlichen und mündlich-praktischen Prüfungen anwenden (Tablet, PC, etc.). <p>(Rolle: Professionell Lehrende/-r)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - im Sinne einer curricularen, kompetenzorientierten Prüfungsentwicklung die Zusammensetzung von Prüfungen und Leistungsnachweisen entwickeln (constructive alignment). <p>(Rolle: Professionell Lehrende/-r; Lehrmanager/-in; Lehrqualitätsförderer/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten für Themen in der Ausbildungsforschung und die Gestaltung eines Forschungsantrags wiedergeben. <p>(Rolle: Ausbildungsforscher/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die notwendigen Schritte zur Planung, Durchführung und Auswertung von Prüfungen benennen. <p>(Rolle: Lehrmanager/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswertungsverfahren von Prüfungen unter Berücksichtigung psychometrischer Eigenschaften auswählen und anwenden. - Standard Settings durchführen. <p>(Rolle: Lehrqualitätsförderer/-in)</p>								
Lehr- und Lernformen	Vorträge/Impulsreferate, Diskussionsrunden, Gruppenarbeit, Sandwich, praktische Übungen, Rollenspiele, Feedback, Übung mit standardisierten Patienten, Simulation von Prüfungen								
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 5 ist mit Modul 3 und 4 vernetzt								
Leistungsnachweis/ Modulabschlussprüfung	Einzelleistung in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, Vor- und Nachbereitungsaufgabe (benotet durch Moduldozierende)								
Literatur	Literatur/Informationen zum Modul werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.								
Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch								
ECTS-Punkte	4,5 CP								
Arbeitsaufwand	<table> <tr> <td>Präsenzzeit</td> <td>45 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vorbereitungsliteratur</td> <td>30 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitungsaufgabe</td> <td>60 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td>135 Stunden</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	45 Stunden	Vorbereitungsliteratur	30 Stunden	Vor- und Nachbereitungsaufgabe	60 Stunden	Summe:	135 Stunden
Präsenzzeit	45 Stunden								
Vorbereitungsliteratur	30 Stunden								
Vor- und Nachbereitungsaufgabe	60 Stunden								
Summe:	135 Stunden								
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 3 Absatz 1 der Zulassungsordnung des Studiengangs								
Häufigkeit des Moduls	jährlich								

2.2.7 Modul 6: Ausbildungsforschung

Ziel des Moduls ist es, die bereits in den Modulen 0, IV und V erworbenen Grundlagen der Ausbildungsforschung zu vertiefen und die Teilnehmenden dazu zu befähigen, im Rahmen ihrer Masterarbeit eine Studie zur Ausbildungsforschung durchzuführen. Im Einzelnen sollen die Teilnehmenden lernen, ausgehend von einem eigenständig identifizierten Forschungsbedarf eine Forschungsfrage

mit entsprechender Hypothese zu formulieren, diese Hypothese zu operationalisieren und ein geeignetes Studiendesign zu benennen, mit dem die Forschungsfrage beantwortet werden kann. Die Teilnehmenden sollen am Ende des Moduls wesentliche qualitative und quantitative Analysemethoden kennen und in der Lage sein, die Ergebnisse von Studien zur Ausbildungsforschung kritisch zu diskutieren.

Veranstaltungsort	Göttingen
Dauer	5 Tage (Mo – Fr)
Modultyp	Pflicht
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissenschaftliche Fragestellung und Hypothese ▪ Quantitative Forschungsmethoden (Design, Instrumente, Auswertung) ▪ Qualitative Forschungsmethoden (Design, Instrumente, Auswertung) ▪ Gruppendynamische Prozesse/Kommunikation ▪ Forschungsantrag ▪ Kritische Diskussion von Studienergebnissen
Fachliche Lernziele	<p>Die Teilnehmenden können am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich zu einem umschriebenen Feld der Ausbildungsforschung einen Überblick über die aktuelle Literatur verschaffen. - eine theoretisch begründete Forschungsfrage aus dem Feld der Ausbildungsforschung formulieren. - eine auf einer Forschungsfrage basierende Hypothese für eine Studie zur Ausbildungsforschung formulieren. - eine Hypothese für eine Studie zur Ausbildungsforschung operationalisieren. - eine operationalisierte Hypothese für eine Studie zur Ausbildungsforschung in einem geeigneten Studiendesign überprüfen. - wesentliche Studiendesigns erläutern, die in der Ausbildungsforschung zum Einsatz kommen. - die quantitativen Ergebnisse einer Studie zur Ausbildungsforschung unter Nutzung des entsprechenden Fachvokabulars (z.B. Signifikanz, Effektstärke, Odds ratio) interpretieren. - Unterschiede in der Zielsetzung sowie Vor- und Nachteile von qualitativer und quantitativer Forschung diskutieren. - die Stärken und Schwächen einer Studie zur Ausbildungsforschung kritisch diskutieren. <p>(Rolle: Ausbildungsforscher/-in)</p>
Lehr- und Lernformen	Vorträge, Diskussionsrunden, Wahlblöcke, Kleingruppen, Einzelberatungen, Gruppenpuzzle, 1-minute-Paper, Eigenarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 6 baut auf die Module 1-5 auf

Leistungsnachweis/ Modulabschlussprüfung	a) Vorbereitung (Literaturstudium) b) Einzelleistung in Form einer schriftlichen Ausarbeitung (DFG-Antrag), benotet durch Moduldozierenden
Literatur	Literatur/Informationen zum Modul werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.
Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch und englisch
ECTS-Punkte	4,5 CP
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit 45 Stunden Vorbereitungsliteratur 30 Stunden Vor- und Nachbereitungsaufgabe 60 Stunden Summe: 135 Stunden
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 3 Absatz 1 der Zulassungsordnung des Studiengangs
Häufigkeit des Moduls	jährlich

2.2.8 Modul 7: Leadership und Fakultätsentwicklung

Arbeit in der medizinischen Lehre (wie auch in anderen Bereichen) ist mit Innovationen und Änderungsprozessen verbunden. Änderungsprozesse lösen regelhaft Widerstände aus. Diesen Widerständen zu begegnen, bedarf es Personen, die über Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen, den Änderungsprozess zu ermöglichen, Konflikte zu erkennen, Situationen und Verhalten zu analysieren, Kommunikation personen- und situationsgerecht zu führen und mit Menschen zu verhandeln. Eine Person, die diese Fähigkeiten und Kenntnisse erfolgreich anwendet, begibt sich in eine Führungsrolle. Das Verständnis der eigenen Führungsrolle hat wiederum Auswirkungen auf das Ergebnis des Änderungsprozesses. Aus diesen Überlegungen ergeben sich die Ziele dieses Moduls.

Das übergeordnete Ziel des Modul 7: Strategien und Methoden kennen und anwenden zu lernen, um Veränderungsprozesse zu initiieren und erfolgreich durchzuführen.

Veranstaltungsort	Dresden
Dauer	5 Tage (Mo – Fr)
Modultyp	Pflicht
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leadership: Führungskulturen, Führungsrollen, Führungsfunktionen, Führungsstile ▪ Konfliktmanagement: Konfliktstile, Konfliktanalyse, Konfliktdimensionen, Konfliktlösung ▪ Verhandeln ▪ Change Management

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SWOT-Analyse ▪ Innovation ▪ Marketing ▪ Internationale Entwicklungen
Fachliche Lernziele	<p>Die Teilnehmenden können am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Führungs- und Organisationskulturen erkennen und analysieren, um diese optimal und erfolgreich für ihren Veränderungsprozess zu verwenden. - Strategien und Methoden anwenden (Lehrmanager/-in), um Veränderungsprozesse zu initiieren und erfolgreich durchzuführen. - Kommunikation personen- und situationsgerecht führen, um diese optimal und erfolgreich für ihren Veränderungsprozess zu verwenden. - Verhandlungen führen, um diese optimal und erfolgreich für ihren Veränderungsprozess zu verwenden. - Konfliktsituationen erkennen und analysieren, um diese optimal und erfolgreich für ihren Veränderungsprozess zu verwenden. - Marketingstrategien wiedergeben, um diese optimal und erfolgreich für ihren Veränderungsprozess zu verwenden. <p>(Rolle: Multiplikator/-in; Trainer/-in Netzwerker/-in, Kommunikator/-in Lehrqualitätsförderer/-in)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internationale Entwicklungen kennen und einschätzen können, um diese in ihren Entscheidungen adäquat zu berücksichtigen. <p>(Rolle: Multiplikator/-in; Trainer/-in Netzwerker/-in, Kommunikator/-in Lehrqualitätsförderer/-in Professionell Lehrende/-r, Lehrmanager/-in, Lehrqualitätsförderer/-in)</p>
Lehr- und Lernformen	Vorträge, Diskussionsrunden, Kleingruppen, Gruppenpräsentation, Tandem, Rollenspiele, Einzelarbeit, Blitzlicht
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 7 ist mit Modul 2 vernetzt
Leistungsnachweis/ Modulabschlussprüfung	Kleingruppenleistung in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, Vor- und Nachbereitungsaufgabe (benotet durch Moduldozierende)
Literatur	Literatur/Informationen zum Modul werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.
Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
ECTS-Punkte	4,5 CP

Arbeitsaufwand	Präsenzzeit	45 Stunden
	Vorbereitungsliteratur	30 Stunden
	Vor- und Nachbereitungsaufgabe	60 Stunden
	Summe:	135 Stunden
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 3 Absatz 1 der Zulassungsordnung des Studiengangs	
Häufigkeit des Moduls	jährlich	

2.2.9 Modul 8: Evaluation einer Ausbildungsstätte

Beispiel Modul 14.8 (Jena, 13. – 17. Mai 2019)

Im Vordergrund des Moduls steht die modellhafte „Evaluation einer aus- oder inländischen medizinischen Hochschule“. Für das Modul 14.8 hat sich die Medizinische Fakultät der Universität Jena zur Verfügung gestellt.

Die Evaluation erfolgt auf Basis eines Selbstreports der Med. Fakultät Jena und einer Reihe von Interviews mit Lehrpersonen und Studierenden. Ziel ist es, ein vielfach eingesetztes Modell einer Evaluation einer Lehrinstitution beispielhaft, aktiv durchzuspielen.

Veranstaltungsort	Jährlich wechselnd
Dauer	5 Tage
Modultyp	Pflicht
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evaluationsplanspiel: Evaluation eines medizinischen Curriculums in der Rolle eines Gutachterteams (inklusive Fragenerstellung, Analyse Selbstreport, Vor-Ort-Besuch mit Interviews, SWOT-Analyse und Abschlussgespräch, Gutachterbericht) ▪ Reflexion Gruppenentwicklung
Fachliche Lernziele	<p>Die Teilnehmenden können am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die externe Evaluation eines universitären medizinischen Studiengangs aus der Gutachterperspektive in allen Schritten von der Erstellung von Leitfragen über die Analyse des Selbstreports, einen Vor-Ort-Besuch inklusive Abschlussgespräch und die Erstellung eines kritischen Evaluationsgutachtens aktiv durchführen. (Rolle: Multiplikator/-in Trainer/in; Rolle: Lehrqualitätsförderer/-in) - ihre Rollen als Experten bzw. Expertinnen in ihrer Gutachtergruppe mit ihrer fachlichen und medizindidaktischen Kompetenz als Informationssammelnde, kritische Beobachtende, Bewertende von Informationen und Feedbackgebende wahrnehmen und ihre Rollen und den Gruppenprozess reflektieren. (Rolle: Netzwerker/-in Kommunikator/-in)

	<ul style="list-style-type: none"> - können am Ende des Moduls vor dem Hintergrund eine Stärken-Schwächen-Analyse des evaluierten Curriculums in ihrer Rolle als externe Gutachter begründete Empfehlungen für eine Verbesserung der Lehre formulieren. (Rolle: Lehrmanager/-in)								
Lehr- und Lernformen	Kurzvorträge, Gruppendiskussion, Kleingruppen, Planspiel, Blitzlicht, Einzelarbeit, Interviews, Podiumsdiskussion, Teilnehmerpräsentationen								
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 8 ist mit Modul 1 vernetzt								
Leistungsnachweis/ Modulabschlussprüfung	Einzelleistung in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, Vor- und Nachbereitungsaufgabe (benotet durch Moduldozierende)								
Literatur	Literatur/Informationen zum Modul werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.								
Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch								
ECTS-Punkte	4,5 CP								
Arbeitsaufwand	<table> <tr> <td>Präsenzzeit</td> <td>45 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vorbereitungsliteratur</td> <td>30 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitungsaufgabe</td> <td>60 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td>135 Stunden</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	45 Stunden	Vorbereitungsliteratur	30 Stunden	Vor- und Nachbereitungsaufgabe	60 Stunden	Summe:	135 Stunden
Präsenzzeit	45 Stunden								
Vorbereitungsliteratur	30 Stunden								
Vor- und Nachbereitungsaufgabe	60 Stunden								
Summe:	135 Stunden								
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 3 Absatz 1 der Zulassungsordnung des Studiengangs								
Häufigkeit des Moduls	jährlich								

2.2.10 Modul 9: Wahlmodul

Das Wahlmodul wird seit dem Jahr 2013 angeboten und ermöglicht es den Studierenden, sich über die Pflichtveranstaltungen hinaus im Bereich Lehr- und Lernforschung sowie standortspezifischer Curricula weiterzubilden. Dafür wurden auch bereits Fakultäten im europäischen Ausland ausgewählt und dabei Aspekte der internationalen medizinischen Ausbildung vorgestellt. Die Teilnahme ist offen für alle Jahrgänge und unterstützt so den Austausch und die Vernetzung der Studierenden verschiedener Kohorten. Darüber hinaus werden MME-interne Themen und Entwicklungen diskutiert, wodurch die Studierenden in die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des Studiums direkt involviert werden.

Veranstaltungsort	Wechselnd
Dauer	3 Tage
Modultyp	Fakultativ

<p>Lerninhalte</p> <p><i>Beispiel Wahlmodul Heidelberg 2019</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitale Kompetenz ▪ Interprofessionelle Gesundheitskompetenz ▪ Wissenschaftskompetenz ▪ Interprofessionelle Ausbildung ▪ Klimawandel und Gesundheit ▪ MME Europa
<p>Fachliche Lernziele</p> <p><i>Beispiel Wahlmodul Heidelberg 2019</i></p>	<p>Die Teilnehmenden können am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Entwicklungen in der Lehr- und Lernforschung sowie deren Umsetzung an verschiedenen Standorten beurteilen und dieses Wissen auf ihre eigene Lehrsituation übertragen (Rolle: Professionell Lehrende/-r, Lehrmanager/-in, Ausbildungsforscher/-in) - über aktuelle MME-interne Themen und Entwicklungen und deren qualitativen Wert reflektieren (Rolle: Ausbildungsforscher/-in, Lehrqualitätsförderer/-in) - eine derartige Veranstaltung nutzen, um sich innerhalb unterschiedlicher Kohorten miteinander zu vernetzen und auszutauschen (Rolle: Netzwerker/-in Kommunikator/-in; Multiplikator/-in Trainer/in)
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Vorträge, Kleingruppenarbeit und Ergebnispräsentation, Podiumsdiskussion, Blitzlicht</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Das Wahlmodul integriert den in allen übrigen Modulen erworbenen Kompetenzgewinn und Wissenszuwachs.</p>
<p>Leistungsnachweis/ Modulabschlussprüfung</p>	<p>-</p>
<p>Literatur</p>	<p>-</p>
<p>Unterrichts-/Lehrsprache</p>	<p>deutsch</p>
<p>ECTS-Punkte</p>	<p>-</p>
<p>Arbeitsaufwand</p>	<p>Präsenzzeit 20 Stunden</p>
<p>Zugangsvoraussetzungen</p>	<p>gemäß § 3 Absatz 1 der Zulassungsordnung des Studiengangs</p>
<p>Häufigkeit des Moduls</p>	<p>jährlich</p>

2.2.11 Projektarbeit

Die Projektarbeit soll einen möglichst vielseitigen Einblick in einen ausgewählten Tätigkeitsbereich auf dem Gebiet der Medizinischen Ausbildung vermitteln. Das Projekt soll i.d.R. im dritten Studiensemester absolviert werden. Die Projektarbeit muss spätestens zu Beginn der Masterarbeit vorliegen.

Modultyp	Pflicht
Lerninhalte	Im Rahmen der Projektarbeit sollen die Studierenden innerhalb von sechs Monaten ihre bisher erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse anwenden und vertiefen. Außerdem sollen sie sich Methodenwissen für das selbständige Recherchieren, Erarbeiten und Präsentieren eines Projektes aneignen sowie Detailwissen zum jeweiligen Projektthema erwerben. Die Projektarbeit soll ein lokal an der Lehr-, Aus- oder Weiterbildungsstätte des Teilnehmenden durchgeführtes Lehrprojekt beschreiben und gegebenenfalls in die Masterarbeit überleiten. Die Projektarbeit kann bei Angemessenheit des Themas und des Arbeitsumfanges auch als peer-reviewed Publikation eingereicht werden.
Fachliche Lernziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, ein komplexes Projekt im Bereich der medizinischen Ausbildung in der vorgegebenen Zeit zu bearbeiten und nachvollziehbar schriftlich darzulegen - verfügen über ein spezialisiertes Wissen zu ihrem gewählten Thema
Leistungsnachweis/ Modulabschlussprüfung	schriftlich
Sprache	deutsch / englisch
ECTS-Punkte	9
Arbeitsaufwand	270 Stunden
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 3 Absatz 1 der Zulassungsordnung des Studiengangs

2.2.12 Masterarbeit

Die Masterarbeit (Masterthesis) soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, eine theoretische, empirische oder Auswertungsaufgabe oder eine Aufgabe, die eine konkrete Materialsammlung und Auswertung einschließt, innerhalb einer vorgegebenen Zeit und nach bekannten Verfahren und wissenschaftlichen Gesichtspunkten bearbeiten kann.

Modultyp	Pflicht
Lerninhalte	Die Masterarbeit ist als Forschungsarbeit ausgelegt und soll im Laufe von sechs Monaten eine innovative Fragestellung mit allgemeinem Erkenntnisgewinn beantworten. Die Ergebnisse der Arbeit sollen über die Institution des Teilnehmenden hinaus für die Verbesserung der medizinischen Ausbildung von Interesse und auf andere Institutionen im nationalen oder internationalen Rahmen übertragbar sein. Die Masterarbeit kann bei Angemessenheit des Themas und des Arbeitsumfanges auch als peer-reviewed Publikation eingereicht werden.
Fachliche Lernziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, eine komplexe Thematik im Bereich der medizinischen Ausbildungsforschung in der vorgegebenen Zeit zu bearbeiten und nachvollziehbar schriftlich darzulegen - verfügen über ein spezialisiertes Wissen zu ihrem gewählten Thema - arbeiten wissenschaftlich und können die Methoden medizinischen Ausbildungsforschung adäquat anwenden - können die zugrundeliegenden Theorien schlüssig darstellen - können Aussagen theoriebezogen begründen
Leistungsnachweis/ Modulabschlussprüfung	schriftlich
Sprache	deutsch / englisch
ECTS-Punkte	15
Arbeitsaufwand	450 Stunden
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 3 Absatz 1 der Zulassungsordnung des Studiengangs